



inklusive CD

Cats

Finde die Bestimmung



Jugendchor-Musical

Lieder- und Textheft

Patrizia Villiger-Troxler



Edition
Patrizia Villiger

Cats

Finde die Bestimmung

Jugendchor-Musical

Lieder- und Textheft

Patrizia Villiger-Troxler


Edition
Patrizia Villiger

Komposition und Text: Patrizia Villiger-Troxler
Fotos: Christina Müller, Müller's Foto Factory, Kriens
Layout und Gestaltung: Fabian Stadler
Druck und Vertrieb: Kristall-Musik, Römerswil
www.kristall-musik.ch

CD-Produktion:
Recording: Kristall-Musik, Fabian Stadler,
Jugendchor Surprise-Voices Kriens,
Teenie-Singers Eschenbach,
Jugendchor Römerswil
Leitung: Ursin Villiger
Klavier: Patrizia Villiger-Troxler

© 2009 Edition Patrizia Villiger

Vorwort

Wer schon gesehen hat, wie Katzen durch Gärten und Gassen stolzieren, der weiss, wie charakternvoll und selbstbewusst sich gewisse getigerte und gefleckte Tiere dabei geben.

Dies gab uns die Idee zum vorliegenden Musical. Es ist eine spannende Geschichte, die sich in der Handlungs- und Denkweise an den Katzen orientiert und trotzdem den jungen Menschen auf dem Weg zum erwachsen und selbständig werden viel mitgeben kann.

Die ausdrucksstarken Lieder geben jungen Stimmen volle Ausdrucksmöglichkeiten und werden mittels Bewegung und Tanz choreographiert.

Das Musical ist so aufgebaut, dass sämtliche Mitwirkende als Katzen gekleidet sind und mit Ausnahme der Katze Lady und des Katers Tiger einem der vier Katzenclans angehören. Die Rollen und die Texte werden je nach Fähigkeit verschiedenen Katzen zugeteilt. Der Sprechtext ist in schweizerdeutsch geschrieben und kann in jeden beliebigen Dialekt übersetzt werden. Die Lieder sind hochdeutsch.

Im Anhang finden Sie weitere Hinweise zu den Rollen, Requisiten, der Kleidung und zur Umsetzung des Musicals, die Ihnen Ideen geben können, mit Ihrer Gruppe eine Aufführung anzugehen.

In der ausserdem erhältlichen Klavierbegleitung/Partitur sind Anweisungen zur Handlung während der Vor-, Zwischen- und Nachspiele vermerkt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude, mit den jungen Menschen mittels der vorliegenden Szenen und Lieder in die Welt der Katzen einzutauchen.

Patrizia Villiger-Troxler

Cat's

Seite	Track	Titel
06	01	01 Das Leben nicht verpassen
08	03	02 Stadtkatzenrevier
10	05	03 Es ist ein Parfum
11	07 (11)	04 Freunde sind ein Lebensglück (11, Reprise)
14	09	05 Wir werden immer Zuschauer sein
16	13	06 Alle im Banne der Tradition
17		Fotos
18	15	07 Ausgetretene Pfade
22	25	08 Katzenversammlung
23	27	09 Zittern und Zagen
24	31	10 Finde die Bestimmung
26	35	11 Wir sind in Rage
28	39	12 Freunde sind für dich da
30	43	13 Ein neues Katzenoberhaupt
31		Fotos
32	44	14 Das Leben nicht verpassen - Schluss
34		1. Szene: Die Katzen bemerken einen fremden Duft
36		2. Szene: Lady wird von einem „Tiger“ gerettet
39		3. Szene: Abraxas und die Traditionen
41		4. Szene: Katzenversammlung
45		5. Szene: Eine wertvolle Lehrstunde
46		6. Szene: Queens Wut ist grenzenlos
46		7. Szene: In die Falle gelockt
47		8. Szene: Wer andern eine Grube gräbt...
48		9. Szene: Ein neues Oberhaupt
50		Hinweise zur Aufführung
56		Fotos

Jegliche Vervielfältigung (Fotokopieren, Textvervielfältigung, Verwendung von Bildmaterial) von Werken, die im Verlag „Kristall-Musik“ erschienen sind, ist ohne die ausdrückliche Genehmigung des Verlags nicht gestattet.
Gemäss Art. 10 des schweizerischen Urheberrechtsgesetzes ist es ebenfalls nicht erlaubt, urheberrechtlich geschützte Werke ohne Einverständnis des Urhebers oder dessen Rechtsvertreter (Verlag) aufzuführen.
Um das Recht zur Aufführung von Werken wie dem Vorliegenden zu erhalten, bietet der Verlag Ihnen zwei Möglichkeiten:
1. Erwerben Sie mindestens 15 Exemplare eines Liederhefts, steht Ihnen das Aufführungsrecht für das betreffende Werk während einem Jahr ohne weitere Verpflichtungen zu. Folgen in einem späteren Jahr weitere Aufführungen, muss das Aufführungsrecht erneut erworben werden.
2. Wenn z.B. aus Gründen eigener Textanpassungen die Liederhefte nicht verwendet werden können, besteht die Verpflichtung, das Aufführungsrecht durch die Bezahlung von CHF 50.00 (Stand 2009), zu erwerben. Dieser Betrag deckt ebenfalls alle Aufführungen innerhalb eines Jahres ab. Beschränkt sich eine Aufführung auf einzelne Lieder eines Gesamtwerks, beträgt die fällige Zahlung für das Aufführungsrecht CHF 5.00 pro Lied.
(Einzahlungs-Konto: Luzerner Kantonalbank, CH36 0077 8010 9507 1120 7, Konto-Nr. 60-41-2, Kristall-Musik, Obfeld 2, 6027 Römerswil)
Ton- oder Videoaufnahmen sind in jedem Fall nur nach vorheriger Vereinbarung mit dem Verlag gestattet.



01 Das Leben nicht verpassen

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 100

A^b

D^b

1
Horch in die dunk-le Nacht, ei-ne star-ke Macht treibt uns al-le

2
Nur wer Rang und Na-men hat, das ist hier doch

3
Je - - - mand muss die Meis - te - rin

E^b

A^b

4
'raus aus un-se-rem Haus. Stets zum sel-ben Ort, zieht es uns dann

2
Musical notation for the second part of the first system.

9

A^b

f m

1
Le - ben nicht ver-pas - sen, wol-len tun und wol-len las - sen, wol-len

Refrain

2
Wir sind im-mer frei, Tag und Nacht zu geh'n, wo -

11

D^b

E^b

1
sein wie's uns be-liebt, wol-len seh'n, wer sich ver-liebt. Wol-len

2
hin es uns ge - fällt!

13

A^b

f m

1
mit - ei - nan - der lau - fen, wol-len sprin-gen, wol-len lau - fen. Nie-mand



Stadtkatzenrevier

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 140

f m

1.) Wer meint und glaubt, ___ der ist un - er - laubt ___ im Stadt - kat - zen - re -
 2.) Al - les ist wahr, ___ die Gren - zen sind klar ___ im Stadt - kat - zen - re -
 3.) Kein frem - des Tier, ___ das dul - den wir hier ___ im Stadt - kat - zen - re -

4 *f m*

1 vier! Treibt sich he - rum ___ und hält uns für dumm ___ im
 vier! Deut - lich ge - zo - gen, weit ist der Bo - gen:
 vier! Frem - de am Ball; ___ ein Aus - nah - me - fall ___ im

2 Stadt - kat - zen - re - vier.

7 *Refrain b m*

20 *schneller* *A^b*

Wer kei - ne Gren - zen kann er - ken - nen, der muss bald um ___ sein

24 *E^b*

Le - ben ren - nen. Wer kei - ne Gren - zen kann er - ken - nen, der muss bald um ___ sein

28 *f m*

Le - ben ren - nen. Wer kei - ne Gren - zen kann er - ken - nen, der muss bald um ___ sein

32 *C*

Le - ben ren - nen. Wer kei - ne Gren - zen hier, wer kei - ne Gren - zen hier,

35 *C7* *f m*

Wer kei - ne Gren - zen hier sah, der kommt viel zu nah!



03 Es ist ein Parfum

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 140

f m Eb Db

1.) Ein Duft so fremd ge - hört nicht hier - her! — Wenn
 2.) Ja uns` - re Na - se zeigt uns ein Bild. — Was
 3.) Die frem - den Duf - te mö - gen wir nicht. — Wer

3 Eb Db C C7

er nur nicht so schnell schon ver - duf - tet wär. — Wir sind in
 die - ser Duft zeigt, das macht uns Kat - zen wild! — Ja Frem - des
 wagt es, dass er hier die - se Re - gel bricht? — Zu ei - ner

5 f m bbm C

An - griffs - po - si - tion, — doch was ist, was ist hier der Lohn?
 las - sen wir nicht ein, — und das muss, das muss hier so sein!
 Jagd sind wir be - zeit, — der Duft ist, Duft ist noch nicht weit!



04 Freunde sind ein Lebensglück

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 115

G

1.) Wo kannst du — zu hau - se sein, — wo
 2.) Freun - de sind — ein Le - bens - glück, — Ge -
 3.) Le - ben wir — nicht al - le da — in

3 C D

nicht auch Freun - - - de — sind?
 fähr - ten je - - - der - - - zeit.
 ei - ner gros - - - sen — Welt?

5 G C D

Su - che nicht — ein Haus aus Stein, — doch eins aus Luft — und Wind. Doch
 Was du schenkst, das kommt zu - rück, — es steht für dich — be - reit. Und
 Al - les fer - ne, — vie - les nah — und weit — das him - mels - zelt. Der

18 G

1 Ky ky ky ky ky ky ky ky ky ky ky kit-ty cat,

2 Sieh die Frei - heit riecht so

3 Dei - ne Freun - de, —

4

22 C

1 ky ky ky ky ky ky ky ky ky ky ky ky kit-ty cat,

2 Frei - heit, die — uns wei - - ter - bringt, es ist die

3 dei - ne Freun - de — sind

4 Wie die Son - ne schei - nen kann, — so la - che du — auch dann und wann —



Wir werden immer Zuschauer sein

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 117

5

1.) Hier drin im warmen Haus, hier fehlt uns nichts!
 3.) Was draussen so passiert, lässt uns nicht kalt.

10

Wir kommen in Genuss des Sonnenlichts. Wir
 Und hier am Fenster werden wir schon alt, be-

15

können stets geborgen sein, uns räkeln unter
 vor das Leben uns berührt, und uns zum Selbstbe-

20

2.) Am Fenster läuft das Leben für uns als Film vorbei. Wir

24

stark zu sein. Für niemand zu seh'n, doch fern vom Gescheh'n,

27

stark zu sein. Für niemand zu seh'n, doch fern vom Gescheh'n,

30

und fern von der Chance, einmal stark zu sein! *Fine*
 zur 2. Strophe
 zur 3. Strophe

33

und fern von der Chance, einmal stark zu sein! *Fine*

36

2.) Am Fenster läuft das Leben für uns als Film vorbei. Wir

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 110
d m

A

1.) Ei - ne nach der an - der'n fängt nun an zu wan - dern.
2.) Ei - ge - ne I - de - en las - sen sich nicht se - hen,
3.) Ger - ne möcht' ich sin - gen, Wich - ti - ges voll - brin - gen,

3 d m

A7

Schön in der Ko - lon - ne scheint es nicht die Won - ne.
ei - ge - ne Ge - dan - ken gibt es, doch sie wan - ken.
ger - ne möcht' ich la - chen, ei - ne Nacht lang wa - chen,

5 F g m

Kei - ne schaut nach rechts nach links, was bringt's, was bringt's, es ist ja
Nie - mand aus dem Trott bricht aus oh Graus, oh Graus, denn es braucht
will mein eig' - ner Meis - ter sein, doch nein, doch nein, ein klei - ner

7 d m A d m

so - wie so - das - sel - be stets nur an - ders - wo.
wirk - lich My - wenn ie - mand was Ein - nes tut.





07 Ausgetretene Pfade

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 100

dm B \flat C

1.) Kei-ner weiss wo, — nie-mand wo-hin, — Blick stur — nach vorn hal - ten.
 2.) Kei-ner ge - traut, — nie-mand ver-traut, — schüch-tern — den Blick sen - ken.
 3.) Oh - ne Ge - fühl — ist al - les kühl, — bald wird — das Licht feh - len,

3 dm B \flat C

Wo al - le steh`n, — wo al - le geh`n, — da gehst — auch du. Dort — wo
 Sie al - le sind — ei - gent-lich blind. — Merkst du — das nicht? Den - ke
 fol - gen sie nur, — wer - den sie stur, — leug - nen — sich selbst. Oh - ne

5 am B \flat C F

an - de - re steh`n, — da fällt man nicht auf, — dort wo
 nie, was die an - der`n tun, sei — ein Muss, denn so
 Freu - de — am Le - ben wird al - les schwer, die — Be -

7 dm B \flat C dm

an - de - re geh`n — nimmt al - les — sei - nen Lauf, — nimmt der
 zeigt er — sich nur: Der Mes - sias — bei - ter Fluss, —

20 dm dm

Fres - sen, lun - gern, nie - mals hun - gern, Mäu - se fres - sen nicht ver - ges - sen,

22 gm A

schla - fen, dö - sen, Rät - sel lö - sen reicht für al - le - mal! —

2

Doch ich will

24 dm dm

Fres - sen, lun - gern nie - mals hun - gern, Mäu - se fres - sen nicht ver - ges - sen,

2

mehr! —

26 gm A

30 gm A

1 schla - fen, dö - sen, Rät - sel lö - sen reicht für al - le - mal! _

2 Doch ich will

32 dm dm

1 Fres - sen, lun - gern, nie - mals hun - gern, Mäu - se fres - sen nicht ver - ges - sen,

2 mehr! _

34 gm A

1 schla - fen, dö - sen, Rät sel lö - sen reicht für al - le - mal! _

2 Doch ich will

40 dm F gm F gm A A7

1 mehr, mehr, mehr, mehr und wir fra - gen:

2 mehr, mehr, mehr, mehr und wir fra - gen:

Andante (♩ = ♩)

42 D G A G D bm

1 Wann, wo - her, _ wo - zu ste - he ich in _ der Welt, die mir schon ge

45 C A D G A G





08 Katzenversammlung

Kanon

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 100

1. F C dm am

Wie ger - ne möch - ten wir wis - sen, wie - so, wa - rum und wo - her. Wenn

3. B♭ F F C F 2. F C

al - le da - rü - ber schwei - gen, set - zen wir uns zur Wehr. Wer ist denn hier un - ser

6. dm am B♭ F F C F 3.

Prä - si - dent? Ist nicht ge - wählt doch sich selbst so nennt. Die

9. F C dm am

Tat - sa - che ist, die Mei - nun - gen sind ja ü - ber all stets ver - schie - den, doch



09 Zittern und Zagen

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 100

G♭ A♭ B♭m D♭

1.) Zit - tern und Za - gen, geht er uns an den Kra - gen o - der
2.) Zür - nen und Ze - tern und in we - ni - gen Me - tern hat der
3.) Zau - dern und Zit - tern si - cher wird er schon wit - tern, wen er

3. B♭m A♭ G♭ A♭

lässt er uns ste - hen, wo wir sind?
Kerl uns mit Haut und Haar ver - schluckt.
spot - tet und wen er nur ver - lacht.

5. G♭ A♭ B♭m D♭

Schimp - fen und Rü - gen, al - les das lässt sich fü - gen, hof - fe
La - chen und Hö - nen, doch wir kön - nen nur stöh - nen, ü - ber
Fürch - ten und Ban - gen, was wird er wohl ver - lan - gen die - ses

7. B♭m A♭ G♭ A♭ Refrain D♭ G♭



10 Finde die Bestimmung

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 70



- 1.) Fin - de die Be - stim - mung, — die dein Le - ben prägt.
- 2.) Man - cher - lei Ta - len - te — war - ten näm - lich auch, —
- 4.) Hör' auf dein Ge - wis - sen — und, was es dir sagt. —



Fin - de dei - ne Stär - ke, — die dich durch Wirr - nis trägt.
 auf dass du sie fin - dest — und machst da - von Ge - brauch.
 Je - der kann ge - win - nen, — wenn er das Gu - te wagt.



Nie - mand sucht ver - ge - bens, — der es wirk - lich will. —
 Wach - sen sie dann wei - ter, — du ge - brauchst sie gern,
 Fol - ge dei - ner Sehn - sucht — auf dem Weg zum Ziel. —



sein, wer du bist und da - raus bil - det sich der Cha - rak - ter, — er wird



sein, wer du bist und da - raus bil - det sich der Cha - rak - ter, — er wird



stark, — be - steht im gros - sen Strom der Welt *Fine*



stark, — be - steht im gros - sen Strom der Welt *Fine*



Wir sind in Rage

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 140

Refrain 1

Wir sind in Ra-ge, das ist klar, ei-ne komp-let-te Bla - ma-ge, das ist wahr,
 in die sie uns ge - stellt hat, das klei - ne dum-me Vieh!

1.a) Ei-ne un - ver-schäm - te klei - ne Kat - ze dringt in un - ser Ter - ri -
 2.a) Ei-ne klei - ne Kat - ze hebt die Tat - ze, spot - tet und sich da - bei
 3.a) Ei-ne gros - se Sor - ge plagt uns um das klei - ne Tier, es hat uns

Die fie - se Ba - ga - tel - le ver - zeih - en wir ihr nie!

Refrain 3

Wir sind in Ra-ge, das ist klar, ei-ne komp-let-te Bla - ma-ge, das ist wahr.
 Das wird sie uns schon bus - sen, die Ba - che ist schon nah!





Freunde sind für dich da

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 115

Musical score for page 28, measures 1-10. The score is in G major and 4/4 time. It features a single melodic line with lyrics: "Dei-ne Freun - de, dei-ne Freun - de, dei-ne Freun - de sind für dich da!". Chords G, em, C, and D are indicated above the staff.

Musical score for page 29, measures 12-14. The score is in G major and 4/4 time. It features four staves with lyrics: "ky ky ky ky ky ky ky ky ky ky ky kit-ty cat, fein! Wir wol - len glück - lich sein. Es ist die dei - ne Freun - de, kannst die Le - bens - freu - de auch ent - fa - - chen. ky ky ky ky ky ky ky ky ky ky ky kit-ty cat,". Chords em and C are indicated above the staves.



Ein neues Katzenoberhaupt

Patrizia Villiger-Troxler

♩ = 80
B \flat

1.) Je-mand, der dem Mut ver-trau-et. Ei-ner, der auf Gu-tes bau-et.

3

Soll auch ho-he-Zie-le ha-ben. Sich an Fröh-lich-keit er-la-ben.

5

Je nach Betonung des Namens «Abraxas», kann dieses Lied gemäss obenstehenden Noten, oder ab Takt 8 alternativ mit folgendem Text gesungen werden:
 „...sein? Es soll Abraxas sein, er soll uns auf dem Weg voran, es soll Abraxas sein, wir freuen uns mit ihm daran!“





14 Das Leben nicht verpassen - Schluss

Patrizia Villiger-Troxler

$\text{♩} = 100$

A^b D^b

Horch in die dunk-le Nacht, ei-ne star-ke Macht treibt uns al-le

E^b A^b D^b

'raus aus un-se-rem Haus. Stets zum sel-ben Ort, zieht es uns dann fort wie in ei-nem

E^b *Refrain* A^b

Bann. Wir woll'n das Le-ben nicht ver-pas-sen, wol-len

E^b D^b

Wir sind im-merfrei, Tag und

$f m$ D^b

17 A^b 1. 2.

fin-den kann. — Wir woll'n das Wir woll'n das

1. 2.

stellt.

20 B^b $g m$

Le-ben nicht ver-pas-sen, wol-len tun und wol-len las-sen, wol-len

Wir sind im-mer frei, Tag und Nacht — zu geh'n, — wo-

22 E^b F

sein wie's uns be-liebt, wol-len seh'n, wer sich ver-liebt — Wol-len

Cat's

Finde die Bestimmung

VORSPANN

Lady, eine junge Katzendame, ist neu mit ihrer Besitzerin in eine Stadt am Meer gezogen. Heute erkundet sie zum ersten Mal die nähere Umgebung. Sie begibt sich zum Hafen und bewundert alles, was sie sieht. Neben einem Bootssteg sieht sie einen offenen leeren Überseekoffer stehen. Neugierig, wie sie ist, beschnuppert sie ihn von allen Seiten, schaut hinein, klettert hinein und schaut sich darin um, bis ein Windstoss den Deckel zuschlägt. Lady ist gefangen.

1. SZENE Am Hafen Die Katzen kommen. Sie bemerken einen fremden Duft.

01 - Das Leben nicht verpassen

Mitten im Lied hört man die Kirchenglocken 9 schlagen, dann Motorengeräusch und das Zuschlagen von Autotüren. Alle Katzen verstecken sich, denn sie kennen die Situation: Immer abends um 9 machen Menschen die Runde, die nach umherstreunenden Katzen suchen, um sie zu fangen. Tatsächlich sieht man die Schatten mehrerer Menschen auf und ab gehen und ohne Erfolg wieder gehen. Man hört wieder Autotüren und Motorengeräusch. Kaum sind sie weg, kommen die Katzen wieder hervor und singen weiter.

Die Stadtkatzen stehen beisammen. Queen, die Chefin der Stadtkatzen und gleichzeitig auch selbsternanntes Oberhaupt der Katzenversammlung umschleicht sie argwöhnisch und riecht kritisch an allen. Doch da sie ihr Tun vorläufig nicht erklärt, beginnt Minouch, die anderen von ihrem Vorhaben zu unterrichten.

Minouch: Wer chonnt met?

Stadtkatze 1: Wohii?

Stadtkatze 2: Meinsch aber ned öppe a d` Chilbi?

Minouch: Doch genau.

Stadtkatze 3: Besch de scho mol gsii?

Minouch: Jo, ech be scho go schnuppere.

Stadtkatze 4: Ond de?

Stadtkatze 5: Het`s der g` falle?

Minouch: Es esch onvergässlich gsii. Aber e betzli schlächt esch`s mer worde.

Stadtkatze 6: Wäge de Mönsche?

Minouch: Nei wäge de Achterbahn.

Alle: Du besch of d` Achterbahn?!?!?

Minouch: Jo, ond höt wetti of`s Riiserad. Wer chonnt jetz met?

Stadtkatze 7: Of s` Riiserad? Das grosse, ronde Ding?

Minouch: Jo. Denn chani die ganzi Stadt überblicke ond wär emol die Allergröscht (Queen schickt ihr böse Blicke) für ne Momänt. Ha! Weisch was für nes Gefühl?!

Stadtkatze 8: Besch läbensmüed?

Stadtkatze 9: Spennsch?

Stadtkatze 10: Was machsch, wenn`s di obenabe rüered?

Minouch: Ech be dank scho vorsichtig.

Stadtkatze 11: Das wott i gseh!

Stadtkatze 12: Chömed mer gönd.

Stadtkatze 13: Gömmer!

Queen: Stop! Wer vo euch het es nöis Parfüm?

Alle Stadtkatzen kommen sich durch Queens schroffen Ton wie überfallen vor.

Stadtkatze 14: Ich ned.

Stadtkatze 15: Sicher ned.

Stadtkatze 16: Gohts no.

Stadtkatze 17: Sie esch a de Chilbi gsii.

Queen: E huufe Plunder schmöckt mer a der, has scho gmerkt. Aber do goht`s om öppis anders! Ond ech weiss ned wohär as es chonnt. Das macht mech rasend!

Stadtkatze 18: Äh, lass doch. Gömmer jetz a d` Chilbi go luege, wie d` Minouch...

Queen: A d` Chilbi?!?! Ond onderdesse dringt öpper Frömde i üses Revier ii? Ehr send mer au no die Rechte. Pah!

Stadtkatze 19: Velecht läbt of eim vo dene Schiff e Chatz, ond du schmöcksch...

Queen: Verstönd ehr denn ned? Sie esch do!!!! Oder do gsii aber ned vor länger Ziit.

Newada: Aber das esch üses Revier!

Queen: Äbe!

Sidney: Stadtkatze-Revier!

Queen: Hani jo scho lang gseit! Das macht mech rasend!!!

02 - Stadtkatzenrevier

Die Katzen wollen nun doch an die Kilbi und schleichen sich unauffällig zur Seite während Queen, Newada und Sidney noch ganz im Singen vertieft sind („der kommt viel zu nah“).

Queen: Nüt esch! Ehr wend jetz eifach abduuse?

Stadtkatze 20: Ehm, nei, mer hend, ehm....

Queen: Ben ech die Einzig, wo sech über üses Revier Sorge macht?

Stadtkatze 21: Ehm nei, mer hend dankt, ehm...

Stadtkatze 22: Mer hend dankt, velecht fendet mer dä frömde Doft a de Chilbi.

Queen: Also guet. Aber ech erwarte en sofortigi Mäldig, wenn öpper vo euch die frömde Chatz usfendig macht. Denn wird ech mer die vorchnöpfe.

Stadtkatze 23: Denn wärded mer üs die vorchnöpfe, Queen!!

Alle: Jawoll, Queen, mer alli au.

Newada: De heisst`s d` Nase offe ha!

Stadtkatze 24: Velecht esch es jo nor en Streuner gsii.
Sidney: En Streuner? Die doftet alli gliich!
Newada: Verstunke ond verwahrlost.
Queen: Aber das do esch es Parfüm!



03 - Es ist ein Parfum

Die Stadtkatzen gehen.

2. SZENE Am Hafen **Lady wir von einem „Tiger“ gerettet und macht Bekanntschaft mit den Streunern.**

Man hört Lady in der Kiste herzerreissend miauen und kratzen. Ein grosser Kater kommt, legt sein Ohr an die Kiste und öffnet dann den schweren Deckel. Lady hüpfte freudig heraus und erschrickt dann aber sehr über das grosse Tier. Sie duckt sich am Boden und hält zitternd die Pfoten über sich. Nichts ereignet sich. Nach einer Weile, der grosse Kater sass verwundert daneben und fing auch schon an, Lady zu beschauen und zu beschnuppeln, schaut Lady unter ihren Pfoten hervor und fragt erstaunt.

Lady: Fressisch du mech ned uuf?

Tiger: (lacht) Ech? Dech uffrässe?

Lady: Aber du besch doch en Tiger?

Tiger: Ech be so wenig en Tiger, wie du en Papagei besch!

Lady: En Papagei? Ech?

Tiger: Äbe ned! Du kei Papagei und ech kei Tiger.

Lady: Ech ben en Chatz!

Tiger: Ond ech en Kater!

Lady: Danke förs Befreie, Tiger.

Tiger: Ech bé kei Tiger, aber es esch gärn gscheh! Ond jetz mach, dass du fortchonnst. Sie dölded kei Frömdi do. Wie heissisch überhaupt?

Lady: Lady. Aber ech be doch frösch do härezöglet!

Tiger: Denn gang hei, Lady. Ech ha di g'warnt!

Lady dreht sich um und schaut sich um.

Lady: Ben ech jetz vo do cho? Oder vo do? Oder doch vo de andere Siite? Tiger, weisch du...? Tiger?

Doch der Tiger ist weg. Lady geht weiter und ruft dann nochmals:

Lady: Tiger, ech weiss nömme won ech wohne!

Das hören Streunerkatzen, die sich gerade an einem Abfall gütlich tun. Lady erschrickt gewaltig.

Strolch: Denn bliib bi eus. Mer wössed alli nömme, wo mer wohned.

Lady: Send ehr scho so lang am Sueche? Ehr gsähnd jo werklech ganz verhuschelet uus!

Streuner 1: Verhuschelet! Hend ehr ghört? Sie het gseit, mer seiged verhuschelet!

Strolch: Also wenn öpper verhuschelet usgseht, denn....

Lady: Was?

Strolch: Denn esch es de Kasimir.

Kasimir beugt sich tief über einen Abfalleimer und wühlt darin.

Strolch: Kasimir!

Kasimir: En verrissne Stadtplan (wirft ihn in hohem Bogen hinaus), es agfangnigs Pack Papiernastüecher, en lääri Petfläsche.

Strolch: Kasimir!

Kasimir: Was esch? Ech ha no nüt z'Frässe gfonde.

Strolch: Mer hend dech doch nor welle vorstelle: Das esch üses verhuscheltschte Exemplar!

Kasimir: Ehr send gemein. Froged die armi Lady lieber, öb sie met üs well ässe.

Lady: Wieso weisch du mine Name?

Kasimir: Wieso dine Name?

Streuner 2: Är hed doch nor...

Kasimir: Ech ha ne g'läse. Do drinnen. „Lady“! Stimmts?

Lady: Jo genau. De chasch du mer velecht heihälfe?

Kasimir: Wärt emol, dä Stadtplan do. Momänt.

Kasimir dreht den Stadtplan auf alle Seiten.

Streuner 3: Kasimir, besch en Agäber.

Streuner 4: Chasch jo gar ned läse.

Streuner 5: Bliib doch eifach bi eus Lady.

Streuner 6: Lass üs dini Frönde sii.

Streuner 7: Bi üs hesch es guet, das verspreched mer der.

Streuner 8: Wenn d' ab und zue echli Hunger magsch verliide, denn wird der nüt fähle!

Lady: Ehr nänd mech of d'Schippi, ech merke`s scho: Zfrässe us em Abfall, en Name wo im Abfallchöbel stoht, ond denn wend ehr no mini Frönde sii.

Wenn i nome wösst, won ech deheime be!

Streuner 9: Chom lass üs lo berote.

04 - Freunde sind ein Lebensglück



Die Stubenkatze sitzen faul in der geschützten Stube. Einige sitzen auf der Fensterbank und beobachten das Geschehen auf der Strasse auf Distanz.

Stubenkatze 1: Was esch denn das för ne Mais do osse?

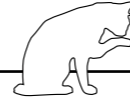
Stubenkatze 2: Weder emol d' Streuner.

Stubenkatze 3: Immer die gliiche, wo so luut send!

Stella: Muess i cho luege?

Stubenkatze 4: Nei, nei, au scho mol vorcho.

Stubenkatze 5: Abfall ond so.
Stubenkatze 6: Das heisst, det het `s en Nöii.
Stella: En nöie Streuner?
Stubenkatze 7: Nei, es Rassereins.
Stella: Denn chom i halt gliich cho luege.



05 - Wir werden immer Zuschauer sein

Alle stehen am Fenster und schauen neugierig auf die Strasse hinunter.

Stella: Weli esch es?
Stubenkatze 8: Die dete.
Stella: Gang echli ewägg. Ech cha gar nüt gseh! Die muess ech mer echli gnäuer aaluege.

Stella lehnt sich so weit zum Fenster raus, dass sie das Gleichgewicht verliert und hinunter auf die Strasse fällt. Sie landet fast mitten in den Streunern, die dort mit Lady etwas Essbares teilen.

Stella: Uuuh, do osse esch es chalt!

Ein paar Streuner gehen fürsorglich zu Stella hin.

Streuner 10: Hesch di verletzt?
Stella: Gönd sofort ewägg vo mer!
Stubenkatze 9: Stella, chom sofort weder ine!
Stubenkatze 10: Hesch kei Pulli aa!
Stubenkatze 11: Ond d` Streuner chönnted dech aastecke!

Stella geht wieder hinein.

Streuner 11: Genau, sie chönnt söscht s` Fröhlichkeits-Angina übercho.
Streuner 12: Oder de Lachihueschte.
Streuner 13: Wo esch sie denn härcho?
Streuner 14: Jede Stärn chonnt vom Himmel.
Streuner 15: Wieso Stärn? Sie esch jo e Chatz.
Streuner 16: Aber heisst Stella. Hesch ned ghört.

Lady schaut am Haus hoch, um nochmals zu sehen, woher Stella heruntergefallen ist. Da erkennt sie ihr Haus.

Lady: Das esch es jo!
Streuner 17: Was?
Lady: Üses Huus.
Streuner 18: Ghörsch du au zo dene Stobechatze?
Lady: Nei, aber genau e Stock höher wohn ech. Det bim Bluemechischtli.
Streuner 19 : Schad! Wörsch jo so guet zo üs passe.
Streuner 20: Denn of ne gueti Fröndschaft!
Lady: Jo gärn. Ond wenn ehr emol es Dach überem Chopf bruuched...
Streuner 21: Das bruuched mer nie....

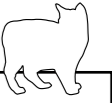
Streuner 22: He! Notürlech, denn döfed mer bi der cho lüüte.

Lady geht hinein.

Streuner 23: Dommerwiis wössed mer nor ned weles Lüüti.
Streuner 24: Ned? Ech ha gmeint, de Kasimir chön läse?!?!

Alle wenden sich schelmisch Kasimir zu.

Reprise 04 - Freunde sind ein Lebensglück, vierstimmiger Teil



Die Streuner gehen.

3. SZENE Auf dem Land Abraxas will nicht unüberlegt Traditionen folgen.

Man hört das Gemuhe von Kühen und das Grunzen von Schweinen. Aus dem Stall kommen viele Katzen und legen oder setzen sich hin, um sich zu lecken. Nach und nach schlafen alle ein. Da wird eine Katze unsanft aus dem Stall geworfen.

Landkatze 1: Gang ewägg. Du hesch dini Ration höt scho gha.
Landkatze 2: Emmer meine, `s gäb no meh!

Von der anderen Seite her kommt Abraxas, ein junger Kater. Er ist ein bisschen zerzaust und bemüht, sich aus einem Gewirr von Schnüren zu befreien, in die er sich bei seinem unerlaubten Ausflug zum Plätscherbach verstrickt hat. Aus dem Stall rufen Abraxas` Schwestern.

Diamond: Abraxas, dini Milch.
Abraxas: Chasch si ha.
Diamond: Aber ech ha doch mini scho tronke.
Abraxas: Aber ech wott sie ned. Us dem Alter beni use.
Starlight: Aber Abraxas, mer send doch alli gliich alt.
Abraxas: Jo ond?
Landkatze 3: Abraxas, daf ech sie ha?
Abraxas: Nemm sie nor! Hälfed mer lieber!

Starlight und Diamond helfen Abraxas, sich von den Schnüren zu befreien. Da erwachen die Katzen aus ihrem Nickerchen und stellen sich alle in eine Reihe, um zum Mäuse-Fangen zu gehen. Auch Abraxas muss sich wohl einordnen und dem Trott auf die Wiese folgen.

06 - Alle im Banne der Tradition



Abraxas steht nun mitten in den anderen Katzen auf der Wiese. Sein Sinn steht aber nicht nach Mäusefangen. Er muss immer an seinen vorherigen Ausflug zum Plätscherbach denken.

Abraxas: Besch du au scho mol bim Plätscherbach gsii?
Landkatze 4: Spennsch Abraxas, das daf mer ned!

Abraxas wechselt seinen Platz.

Abraxas: Wetsch ned au mol `chli wägg?
Landkatze 5: Abraxas, du dänksch z `vel.
Abraxas: Du denn ned?
Landkatze 6: Ech dänke nor as Ässe.
Abraxas: Ond die andere?
Landkatze 7: A d` Müüs.

Enttäuscht wechselt Abraxas erneut den Platz.

Abraxas: Ech be höt am Plätscherbach gsii.
Landkatze 8: Abraxas, das esch verbote!
Abraxas: Aber worom de?
Landkatze 9: Abraxas, mer send am Muuse!
Abraxas: Aber bim Plätscherbach esch es schön.
Landkatze 10: Ond gföhrlech.
Landkatze 11: Drom döfed Chatze ned häre.
Abraxas: Ech...
Landkatze 12: Lass üs in Rueh!
Abraxas: Wotsch ned wösse, was i usegfonde ha?
Landkatze 13: Ond?
Abraxas: Jede vo dene Tropfe weiss, won är härchonnt.
Landkatze 14: Wie hesch das usegfonde?
Landkatze 15: Hesch sie gfrogt?
Abraxas: Jo.

Die Katzen, die herumstehen, müssen alle lachen.

Landkatze 16: Chönd ehr ned ändlech ruhig sii?
Landkatze 17: Üses Ässe lauft üs devo.
Landkatze 18: Aber es esch so loschtig.
Landkatze 19: De Abraxas het gseit, är redi met de Wassertropfe vom Plätscherbach.
Landkatze 20: Miau. Was söll das jetz wede?
Abraxas: Genau. Ond jede vo dene weiss, won är hiigoht!
Landkatze 21: Is Meer dänk.
Landkatze 22: Das esch doch ned schwierig.
Landkatze 23: Total logisch, oder öppe ned?
Abraxas: Jede vo dene wott ned nor im breite Floss metschwemme, sondern of sim Wäg veli verschedeni Erfahriga sammle.
Landkatze 24: Zom Bjiispiel bi eus im Plätscherbach.
Landkatze 25: Ond wenn är denn doch emol im Floss ond im Meer g`landet esch?
Abraxas: Denn chan ehm sin innere Richtum niemmer meh näh. Dä bliibt!
Landkatze 26: Das esch mer z`philosophisch.
Landkatze 27: G`gässe het är denn aber emmer no nüt.
Landkatze 28: Deför e huufe tronke.

Landkatze 29: (gespielt mitleidig) Abraxas, tued mer leid!
Landkatze 30: Was du eus wotsch biibringe, esch för d`Chatz.
Abraxas: Äbe.
Landkatze 31: Rueh jetze. Verschwend, wenn d`di ned chasch dra halte.

Abraxas wendet sich enttäuscht ab. Alle anderen wenden sich wieder ihren Löchern zu, ausser Diamond und Starlight.

Starlight: Abraxas, mer send au scho mol bim Plätscherbach gsii.
Diamond: Ech höpfe genau so gärn über d`Stei, wie die Wassertropfe.
Starlight: Aber wohii gönd mer denn?

07 - Ausgetretene Pfade

Mit der Zeit haben sich alle Landkatzen hinter Abraxas gestellt, weil sie erkennen, dass das Leben mehr zu bieten hat, als nur zu essen und zu schlafen. Der Vollmond ist unterdessen aufgegangen. Alle drehen sich um und sehen ihn. Erschrocken wenden sie sich wieder und halten die Pfoten vor den Mund, da sie während dem Philosophieren fast vergessen haben, beim heutigen Vollmond zur Katzenversammlung zu gehen.

Diamond: H, Vollmond!
Alle: H, Vollmond, fascht vergässe!

Dann rennen sie alle los.

4. SZENE Am Hafen Katzenversammlung

Zwischenmusik: Katzenversammlung Anfang

Die Stadtkatzen mit Queen an der Spitze besteigen zielbewusst den Versammlungshügel. Am höchsten Punkt stellen sie sich hin und halten Ausschau nach den anderen Katzenclans.

Zwischenmusik: Katzenversammlung Fortsetzung

Die Stubenkatzen haben sich Tücher um den Hals gewickelt oder Katzenpullis und Mützen angezogen, um trotz Erkältungsgefahr wieder einmal der Versammlung bei kalter Vollmondnacht beizuwohnen. Sie setzen sich an die zweithöchste Stelle.

Stadtkatze 25: So, send ehr au do?!
Stadtkatze 26: Sälteheitswärt!
Stubenkatze 12: Ond? Mer döfed doch, oder?
Stadtkatze 27: Bitte.

Zwischenmusik: Katzenversammlung Fortsetzung

Dann kommen, wild wie sie sind, die Streuner und setzen sich sofort auf die untersten Plätze, die ihnen seit Jahren zugeteilt sind.

Stubenkatze 13: Wie lang duuret `s ächt no?

Stubenkatze 14: Mer döfed drom ned z` lang dosse sii, wägem Verchelte.



Zwischenmusik: Katzenversammlung Fortsetzung

Queen und ihre beiden Vizechefinnen Newada und Sidney werden unruhig, da die Landkatzen immer noch nicht eingetroffen sind. Sie halten Ausschau und gehen unruhig hin und her. Da kommen die Landkatzen endlich angerannt und setzen sich an ihren Platz unterhalb der Stubenkatzen.

Sidney: Ehr send z` spot!

Newada: E ganzi Schiffrundfahrt lang!

Landkatze 32: Tued üs leid.

Landkatze 33: Mer hend en wichtige Erkenntnis gha.

Newada: Üsi Queen het das gar ned gärn.

(Queen flüstert mit Sidney.)

Sidney: Aber sie het au en wichtige Erkenntnis gha:

Sie winkt die Landkatzen auf die unterste Reihe zurück. Doch die Landkatzen versuchen, sich zu rechtfertigen.

Landkatze 34: Verehrti Queen. Lass mech eleige do abe lo sitze. Sie send alli nor wäg mer verspötet!

Landkatze 35: Verehrti Queen. Es esch ned eso, wie du dänksch, es esch.....

Queen: Ech dänke scho richtig: Wer ned pünktlich isch, muess fühle!

Sie gibt mit ihren Handzeichen unmissverständlich zu verstehen, dass die Landkatzen ihren Platz zu verlassen haben. Die Streuner steigen auf und die Landkatzen gehen in die untersten Ränge. Abraxas, dem das ganze sowieso langweilig zu werden verspricht, setzt sich am Rand hin.

Queen: Aber eini fählt mer immer no. Die met dem frömde Doft. Het öpper vo euch en Ahnig?

Streuner 25: D` Lady. Sie meint d` Lady.

Sidney: Ehr wössed wer?

Streuner 26: Jo klar!

Queen: Strolch, gang sie sofort go hole.

Strolch: Jawohl, hochverehrti Queen. (Er verbeugt sich übertrieben ehrenvoll.) D` Stella muess aber metcho.

Stella: Wieso ech?

Strolch: Wägem Lüüti.

Streuner 27: Aber sie het doch gseit, sie...

Strolch: Aber eis obedra, chonnsch druus?

Dann zottelt er mit Stella im Sicherheitsabstand gemütlich davon.

Zwischenmusik: Strolch

(langsam beginnen, anhalten und Newada spricht, dann schnell weiterspielen)



Newada: Aber echli dalli!

Strolch und Stella rennen davon und kommen bald darauf mit Lady zurück. Lady möchte nicht an die Versammlung kommen, da sie sich vor den vielen fremden Katzen fürchtet. Deshalb müssen Stella und Strolch sie ziehen und stossen. Queen erwartet sie schon und umschleicht sie argwöhnisch und riecht sie verächtlich ab.

Queen: So, du besch also dä lidringling!

Lady: (zitternd) Ech....ech wohne do!

Queen: Ond worom besch denn ned rächtziitig a de Versammlig erschine?

Lady: Ech ha ned gwöst, dass...

Sidney: Das cha jede sägè!

Queen: Still!

Als Lady zu Sidney hochschaut sieht sie dort oben die anderen Streuner sitzen und ist froh.

Streuner 28: Hallo Lady.

Lady: Hallo.

Sie will zu den Streunern hochsteigen.

Queen: Zonderscht!

Lady: Was?

Queen: Du!

Lady schaut hinunter, versteht aber Queens Aussage nicht und setzt sich dann trotzdem zu den Streunern. Queen und die anderen Stadtkatzen bauen sich vor Lady auf, schauen ihr scharf ins Gesicht und sagen laut mit einem Fingerzeig.

Alle Stadtkatzen: Dine Platz esch zonderscht.

Lady fügt sich. Sie geht an den Rand der untersten Reihe. Dort steht Abraxas, der gar nicht mitbekommen hat, was eben geschehen ist. Seine Gedanken sind bei seinen Abenteuern am Bach und in den Wäldern. Deshalb erschrickt er, als sich plötzlich eine so sympathische Katzendame neben ihm hinsetzt. Auch Lady empfindet sofort grosse Sympathie für den Kater. Liebevoll schauen sich die beiden an, rücken näher zusammen und flirten.

Sidney: Ändlich chömmer üsi Versammlig met eme halbe Chatzehonger Verspötig afo.

Newada: Mer hend drüü wichtige Pönkt zom Bespräche.

Queen beobachtet, was mit Abraxas und Lady vor sich geht.

Queen: Ehr onverschämte Viecher det onde! Ehr wärdet per sofort us de Versammlig usg`schlosse. Ehr wössed secher, was das heisst? Ei Bootsrundfahrt als blindi Passagier - getrennt! Du of dem Boot und du of dem. Hoffed mer, dass es onder goht!

Sidney: Jetz fömmer aber ändlech aa!

Ganz unerwartet für Queen und ihre zwei Gehilfinnen, beginnt ein Katzenclan nach dem andern, Queens Präsidentschaft, ihre Art, mit verschiedenen Meinungen umzugehen und ihr Vermeiden von Abstimmungen zu hinterfragen.

Queen, Newada und Sidney werden sehr nervös; sie können schlecht mit dieser Kritik umgehen.

08 - Katzenversammlung

Newada: Wer het no es persönlchs Alege?

Alle strecken.

Stadtkatze 28: Ech fende, mis Revier sett grösser sii. Ich ha Aarächt dezue; ech ghöre imene Arzt!

Stubenkatze 15: Ech fende, mini Stimm sett a de Versammlig dopplet zelle. Mini Bsitzerin esch schliesslich en berühmti Sängerin.

Landkatze 36: Ech fend gemein, wenn alli of üsem Hof chömed cho Milch abbättle. Ech ghöre im Buur met em tüürschte Traktor. Ond ehr send alles nor Zueglaufeni.

Streuner 29: Ech sett döffe höher stiige. Dä Maa, wo mech-g`chaufft het, het scho drüü Hochhüüser plant und zellt zo de beschte Architekthe.

Streuner 30: Aber du...!?

Streuner 29: Dass ech gar nömm bi ehm wohne, tuet nüt zor Sach.

Stadtkatze 29: Ech fänds grächt, wenn ech min persönlche Rondgang of de Park chönnt usdehne.

Stadtkatze 30: Kei Chance!

Stadtkatze 31: Das esch onmöglich.

Stadtkatze 29: Wenn ehr mech ned lönd, denn wärded ehr`s met mim Bsitzer müesse ufnäh. Ond dä cha sech de scho wehre!

Landkatze 37: Ech fende.....

Da platzt auf einmal Tiger in die Versammlung. Alle ducken sich scheu vor diesem für sie unbekanntem grossen Kater.

Tiger: Was ghör ech do? Ehr beruefed üch of d`Stellig vo üchne Bsitzer? Ech müesst jo fascht läche, wenn`s ned so denäbed wär!

Er dreht sich um, als wolle er schon wieder gehen. Die Katzen erheben sich erleichtert wieder. Da dreht sich Tiger abrupt wieder um. Alle zucken zusammen.

Tiger: Wössed ehr denn ned, dass es of üch, of üch ganz elei achonnt, was ehr im Läbe för Verdienst hend? Ond wenn ehr erscht emol so wiit send, dass ehr Muet, Sälbstbeherrschig, Friede ond ächti Fröndschaft hend chönne bewiise, denn wärded ehr`s gar nömm nötig haa, demit z`prahle!

09 - Zittern und zagen

Queen findet diesen Kater sehr sympathisch und möchte ihm einen guten Eindruck von sich vermitteln.

Queen: Du...eh..., du grosse Kater (gespieltes Lächeln) besch also gliicher Meinig wien ech, dass ech do inere onverschämte Chatzegsellschaft muess vorstoh. Ond ehm...ehm.

In diesem Moment ist Lady von ihrer Vollmond-Rundfahrt zurück.

Lady: Tiger! Was för ne Öberraschig!

Queen: Oh wie nätt. Ehr könned enand?

Sie stellt sich zwischen Tiger und Lady.

Queen: Lady, chomm wede a dine Platz!

Sie führt Lady nach oben neben direkt neben sich. Tiger geht. Doch Lady rennt ihm nach.

Lady: Tiger, wart of mech.

Queen faucht den beiden wütend nach, dann gehen alle Katzen: Die Versammlung ist aufgelöst.

Zwischenmusik: Lehrstunde

5. SZENE Am Quai

Eine wertvolle Lehrstunde

Tiger und Lady zotteln gemütlich am Quai entlang.

Lady: Tiger?

Tiger: Lady, ech be doch kei Tiger!

Lady: Wie chammer so gross und starch wärde wie du? Ond so muetig?

Tiger: Aber du muesch doch ned so muetig wärde wien ech! Du besch doch e Lady.

Lady: Aber Tiger, wie chan ech denn wärde?

Tiger: Du muesch diini Fähigkeite und Talent finde. Ond die chasch nor du elei gspöre. Do. Do drinnenne (Er zeigt auf sein Herz).

10 - Finde die Bestimmung

Tiger: Aber jetz muess i goh.
 Lady: Chonnsch weder einisch?
 Tiger: Wer weiss. Ech freue mich of dine Schatz!
 Lady: Of mine Schatz, wohär weisch...?
 Tiger: Of dä vo do inne.
 Lady: Aha!

Tiger geht und auch Lady hüpfte freudig davon.

Zwischenmusik: Rage



6. SZENE Am Hafen Queens Wut ist grenzenlos

Alle Stadtkatzen sind beisammen. Sie sind sehr sauer.

Queen: So doof!
 Stadtkatze 32: En kompletti Blamage isch das gsii.
 Sidney: (träumerisch) Wenn är nor weder einisch chonnt!
 Queen: Sicher söll är weder einisch cho, aber zerscht...
 Stadtkatze 33: Wohär könned sech ächt die beide?
 Stadtkatze 34: Das han ech mech au scho gfrogt.
 Queen: So denäbe!
 Stadtkatze 35: Sie het eifach d`Ufmerksamkeit uf sech zoge!
 Stadtkatze 36: Üs hed är beschompfe, ond sie, he?!
 Sidney: Sie, jo sie het döffe met ehm go spaziere!
 Queen: Das macht mech rasend!

11 - Wir sind in Rage



Zwischenmusik: In die Falle gelockt



7. SZENE Am Hafen In die Falle gelockt

Lady sitzt am Abend alleine am Hafen als warte sie auf etwas. Da kommt Abraxas zu ihr hin. Ob sie auf ihn gewartet hat?

Lady: Abraxas? Du? Om die Ziit?
 Abraxas: Ech ha mech us em Stall gschliche. Ech ha so längi Ziit noch der gha.
 Lady: Abraxas ech au. Aber jetz gohts ned guet. Ech han en Termin.
 Abraxas: Du? En Termin?
 Lady: Jo. D`Stadtkatze wend mech doch höt ufnäh. Stell der vor, denn ben ech eini vo ehne.
 Abraxas: Ond wie söll das goh?
 Lady: Das weiss ech doch au noni. D`Queen het eifach gseit, ech söll am nuni do of sie warte.
 Abraxas: Lady, glaubsch das?

Lady: Abraxas mer müend morn zäme abmache. Glaub mer, ech freu mi au druuf, aber jetz gohts eifach ned.
 Abraxas: Also, heb der Sorg, Lady.

Zwischenmusik: In der Falle



Abraxas wendet sich zum Gehen, kommt dann aber doch wieder zurück und versteckt sich irgendwo, da ihm das Ganze doch nicht so geheuer ist. Die Kirchenglocke schlägt 9. Da hört man es wieder, das Motorengeräusch und das geräuschvolle Zuschlagen der Türen. Männer kommen in Taschenlampen. Sie entdecken Lady und rennen zu ihr hin. Lady rennt davon, doch die Männer sind ihr dicht auf den Fersen. Abraxas rennt dazwischen und lenkt die Männer von Lady ab. Doch jetzt sind sie hinter ihm her. Lady kann sich in Sicherheit bringen, doch Abraxas wird gefangen. Er wehrt sich heftig, doch er kann gegen die starken Männerarme nichts ausrichten. Lady ruft in grosser Verzweiflung.

Lady: Abraxas! Abraxas!

Doch auch die Streuner, die sich ja immer irgendwo in den Strassen und am Hafen aufhalten (ausser, wenn die Stadtkatzen in der Nähe sind), haben gesehen, dass Abraxas von den Männern gefangen wurde. Sie versperren ihnen den Weg zurück zu den Autos und flössen ihnen so viel Angst ein, dass sie Abraxas loslassen, um sich selbst vor dieser wilden Katzenhorde retten zu können. Lady und Abraxas fallen sich freudig in die Arme.

12 - Freunde sind für dich da

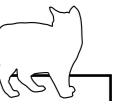


Streuner 31: Esch doch guet, wenn öpper i de Nöchi esch.
 Streuner 32: Gsehsch, för öppis semmer doch au guet.
 Streuner 33: Jo, ned zom usdänke, was die met ehm g macht hätted.
 Streuner 34: Chömed! Jetz lömmer die zwöi aber elei.

Dann gehen die Streuner und Abraxas und Lady sitzen glücklich beim Schiffssteg.

8. SZENE Am Hafen Wer andern eine Grube gräbt...

Zwischenmusik: Wer andern eine Grube gräbt



Währenddessen kommt Queen leise an den Hafen geschlichen. Erstaunt sieht sie Lady und Abraxas unversehrt dort sitzen. Der Zuschauer ahnt, dass Queen Lady absichtlich um 9 Uhr an den Hafen bestellt hat, in der Hoffnung, dass Lady von den regelmässig dort patrouillierenden Katzenfängern aufgegriffen würde. Jetzt, da nichts geschehen zu sein scheint, versucht sie sich herauszureden.

Queen: So? Du wartisch also emmer no of üs? Esch..eh, esch nüt, eh..? Mer hend üs äbe chli verspötet. Aso die andere chömed denn no spöter. Aber...ech be jetz afe do ond wett met der spele, aber met der elei. Es ghört sech ned, dass sech Landchatze i de Stadt omenand triibed. Öberhaupt. Ech fende das fräch vonere ongezogene ond onerzogene Landchätz, üs üses Gspänli eifach usz`spanne ond..

Unbemerkt und sehr leise sind in verstärkter Besetzung die Menschen zurückgekommen. Abraxas und Lady haben das bemerkt und gehen sachte rückwärts, während Queen so schimpft. Da sind die Menschen auch schon bei Queen, halten sie fest und sperren sie in einen Käfig mit der Aufschrift: „FREIES KOMITEE FÜR KATZENSÄUBERUNG. SCHLUSS MIT STREUNENDEN KATZEN.“

Mensch: So, als abschreckends Bispel lömmer das Chöfi jetz emol en Nacht ond en Tag do lo stoh.

Queen ist rasend vor Wut. Sie schüttelt an den Stäben, doch es nützt nichts. Newada und Sidney rennen zu ihr hin und versuchen sie aus der misslichen Lage zu befreien. Doch auch sie schaffen es nicht. Nach und nach kommen alle Katzen, um das ungewohnte Bild zu sehen. Queen schämt sich ins Bodenlose.

9. SZENE Am Hafen *Ein neues Oberhaupt*

Stadtkatze 37: Was sölled mer jetz tue?

Landkatze 38: D`Chefin söll entscheide.

Queen: Mech do useloh!

Streuner 35: En jigsperti Chatz cha doch nömm ehres Amt erfülle.

Landkatze 39: Mer bruuched es nöis Chatzeoberhaupt.

Queen: Mer doch gliich. Wenn ehr mech nor ändlech uselönd!!!!

Eine Katze versucht es, doch vergeblich. Sie schüttelt den Kopf.

Streuner 36: Aber wer denn?

Streuner 37: Wie muess es denn sii, euses nöie Chatzeoberhaupt?

13 - Ein neues Katzenoberhaupt

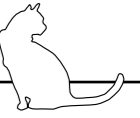
Durch eine Gasse aus erhobenen Händen schreitet vom Bootssteg her Abraxas, dicht gefolgt von Lady. Er steht auf den höchsten Katzenversammlungspunkt.

Abraxas: So chömmmer jo gar ned afoh! Eini vo üs, esch no gfange. Lady chönntisch du...?

Lady beginnt zu miauen. Da kommt Tiger. Lady geht mit ihm zum Käfig. Mit aller seiner Kraft schafft es Tiger, Queen aus ihrer ungemütlichen Lage zu befreien. Beschämt rettet sich Queen schnell in die Nähe ihrer beiden Vertrauten.

Abraxas: Bes willkomme als eini vo eus, Queen. Zäme wemmer jetz en nöii Chatzegmeinschaft bilde. Eini, wo ned s`Gägenand, sondern s`Mitenand im Vordergrund stoh.

14 - Das Leben nicht verpassen -Schluss



Hinweise zur Aufführung

Choreographie

Viele der Lieder wirken besonders gut, wenn sie durch Tänze, einfache Gesten oder Choreographien dargestellt werden. Dadurch, dass die Lieder zwar immer von allen gesungen, jedoch nur von einem Teil des Chors dargestellt werden „müssen“, gibt es für jeden einzelnen nicht allzu viele Bewegungsabläufe zu lernen. Die folgenden Auflistungen sollen nur als Anregung dienen. Sie ersetzen keinesfalls eigene Ideen und ein Eingehen auf Ihre persönlichen Augenmerkmale und die Fähigkeiten der Kinder.

«Das Leben nicht verpassen»

- Alle Katzen verstecken und postieren sich zu Beginn der Vorstellung irgendwo im Saal. Z.B. Im Schiff, auf einer Leiter hinter dem Segel, hinter der Bühne, direkt vor der Bühne oder sogar neben den Zuschauerstühlen an der Wand.
- Nachdem sich Lady ihren Weg über die Bühne zum Koffer gesucht hat und der Wind den Deckel zugeschlagen hat sowie nach dem kleinen Vorspiel, genau mit dem Beginn des Gesangs, zeigen sich überall die Katzen.
- 1. Durchgang: Die Stadtkatzen bewegen sich in einem definierten Katzenschritt rhythmisch auf die Bühne zu. Die andern singen nur. Der erste Refrain wird getanzt (vorerst nur von den Stadtkatzen).
- 2. Durchgang: Die Stadtkatzen singen die 2. Stimme und bewegen sich auf die oberste Stufe des Chorpodests (evt. identisch mit dem Katzenversammlungshügel). Der zweite Refrain wird von den Stadtkatzen nur mit leichten Handgesten untermalt. Die Landkatzen und die Stubenkatzen bewegen sich auf die Bühne und tanzen den ersten Refrain.
- 3. Durchgang: Die Stadtkatzen singen die dritte Stimme. Die Landkatzen und die Stubenkatzen begeben sich, die zweite Stimme singend, zu den Chorpodesten unterhalb der Stadtkatzen. Die Streuerkatzen bewegen sich auf die Bühne zu und tanzen den ersten Refrain. (Auch die Stadtkatzen singen wieder den ersten Refrain und tanzen je nach Platzverhältnis mit.) Die Land- und Stubenkatzen untermalen den zweiten Refrain mit Handgesten.
- Beim anschließenden Glockenklingen ducken oder verstecken sich die Katzen und stehen dann wieder auf, um nochmals den letzten Refrain zu singen.
- Damit endet das Lied. Vielleicht ist eine kleine Umstellung der Stehplätze nachher erforderlich, um für die mehrstimmigen Lieder richtig zu stehen.

«Stadtkatzenrevier»

- Dargestellt von den Stadtkatzen mit einem Seil (um die Reviergrenzen zu markieren).

«Es ist ein Parfum»

- Die Stadtkatzen tanzen im Refrain

«Freunde sind ein Lebensglück»

- Dargestellt von den Streunern
- Einfache Bewegungen im Refrain zu jeder Stimme, da die Stimmen im Ablauf ja nacheinander gesungen werden.

«Wir werden immer Zuschauer sein»

- Die Stubenkatzen bewegen sich vor oder neben das Fenster und tanzen.
- Die Solos werden im Fenster gesungen

«Alle im Banne der Tradition»

- Während der Strophe Wanderschritt der Landkatzen auf der Bühne
- Während des Refrains Tanz

«Ausgetretene Pfade»

- Die Landkatzen tanzen den Refrain
- Während des anschließenden Teils gehen zunächst alle ausser Abraxas, Diamond und Starlight in Mäuse-fang-Stellung. Nach und nach stellen sich bei „doch ich will mehr“ immer mehr Katzen in einer schönen Drehung auf Abraxas' Seite.
- Schlussteil sitzend, sinnierend.

«Katzenversammlung»

- Eine Katzengruppe nach der andern steht auf und singt das Lied. Daraus ergibt sich ein Kanon.
- Wenn jeder Abschnitt mit speziellen Bewegungen vom Platz aus untermalt wird, bekommt das ganze Lied eine besondere Wirkung
- Queen, Newada und Sidney finden das ganze Palaver ziemlich nervenaufreibend.

«Zittern und Zagen»

- Strophe mit abwehrenden Handbewegungen Tiger gegenüber gestalten

«Finde die Bestimmung»

- Hier wirkt der Gesang und die Musik an sich.

«Wir sind in Rage»

- Die Stadtkatzen tanzen den Refrain

«Ein neues Katzenoberhaupt»

- Abraxas und Lady kommen den von Katzen gesäumten Weg vom Schiff aus zum Katzenversammlungshügel.
- Wellen von „Arme hoch“ begleiten das Paar während dem Gesang

Eine DVD unserer Aufführung kann helfen, einen Eindruck von der Gestaltung der Lieder zu erhalten. Diese ist ebenfalls bei Kristall-Musik erhältlich.



Musical-Rollen

Lady

Eine junge Katze, die neu in der Hafenstadt wohnt und keinem der Clans angehört; neugierig, unschuldig, naiv. Zum Tigerkater blickt sie in grosser Verwunderung auf und in Abraxas verliebt sie sich bei ihrer ersten Begegnung sofort, denn sie steht auf heldenhafte Charaktere.

Tiger

Ein grosser unabhängiger Kater, der sich bisher noch nie in der Stadt blicken liess. Nachdem er einmal Lady aus der Kiste befreit hat, fühlt er sich um das Wohlergehen der jungen Katze etwas verantwortlich. Er ist heldenhaft, mutig und weise.

Stadtkatzen

Alle Katzen wohnen in einem ordentlichen Zuhause. Sie fühlen sich als die vornehmsten aller Katzen in der näheren und weiteren Umgebung. Alle legen grossen Wert auf ihr Äusseres und sehen daher sehr gepflegt aus. Aus ihren Reihen stammt auch das Oberhaupt der gesamten Katzenversammlung.

Queen

Die Chefin der Stadtkatzen und Oberhaupt der Katzenversammlung. Selbstbewusst, rechthaberisch, kontrollierend. Sie tut alles, um ihre Macht zu vergrössern, ohne Rücksicht auf das Wohl anderer.

Sidney und Newada

Ursprünglich wären die beiden auch gerne Katzenoberhaupt geworden. Mittlerweile begnügen sie sich damit, als Assistentinnen von Queen zu amten. Und das machen sie sehr pflichtbewusst.

Minouch

Selbstbewusste Stadtkatze

Streuerkatzen

Alle Katzen haben sich von ihrem Zuhause, falls sie überhaupt je eines hatten, losgesagt, um unabhängig das Leben in den Strassen der Hafenstadt zu verbringen. Durch die etwas unstete freie Lebensweise sehen diese Katzen allesamt ziemlich ungepflegt aus, doch die Herzlichkeit haben sie dadurch noch lange nicht verloren.

Strolch

Der Anführer der Streuer ist humorvoll, unkompliziert und freundlich, kann aber besonders Queen gegenüber auch zynisch sein.

Kasimir

Seine ziemlich wilde Erscheinung sagt schon sehr viel aus. Er ist wild, frei und fürchtet sich vor nichts.

Stubenkatzen

Die Stubenkatzen wohnen in den warmen geschützten Stuben der Menschen und brauchen sich deshalb nie der harten Welt zu stellen. Deswegen sind sie jedoch ziemlich naiv, was das Leben auf der Strasse betrifft, auch wenn sie sich durchs Fenster ein gutes Bild davon zu machen meinen.

Stella

Die neugierigste der Stubenkatzen und heikel, wie alle andern auch.

Landkatzen

Tradition wird bei den Landkatzen gross geschrieben. Das Mäusefangen auf der Wiese wird noch zelebriert, ebenso wie das tägliche Milch Trinken im Stall. Und doch sind sie nicht unfähig, sich, wenn auch erst nach längerem Zögern, neueren Ideen gegenüber aufgeschlossen zu zeigen.

Abraxas

Hegt heldenhafte Visionen von in sich unabhängigen Katzen, die in erster Linie ihrer Empfindung trauen und nicht gedankenlos den Traditionen folgen. An der Umsetzung hapert es noch, doch er ist daran seine Ideale auch im Leben umsetzen zu lernen. Dass er sich dabei auch noch verlieben würde, hätte er sich selbst nicht einmal träumen lassen.

Starlight und Diamond

Die beiden Schwestern Abraxas` unterstützen ihn, wo sie nur können, obwohl sich die beiden recht angepasst geben.

Menschen

Die Menschen treten in diesem Musical als Katzenfänger auf. Sie gehören dem „Freien Komitee für Katzensäuberung“ an. Sie machen jeden Abend um 21 Uhr in den Strassen und am Hafen die Runde, um streunende Katzen einzusammeln. Unsere Katzen hingegen wissen schon längst von diesen Säuberungsaktionen und halten sich um diese Zeit zu gut versteckt, als dass sie sich von den Menschen einsammeln liessen. Nur Lady weiss noch nichts davon. Die Menschen werden von Kindern als Doppelrolle gespielt. Das heisst, einige Katzen ziehen sich zu diesen Szenen einen Mantel und eine Kappe oder einen Hut über, um mit Taschenlampe ausgerüstet auf der Bühne eine Runde zu drehen.

Erhältliche Ergänzungen

DVD / Geräusche-CD

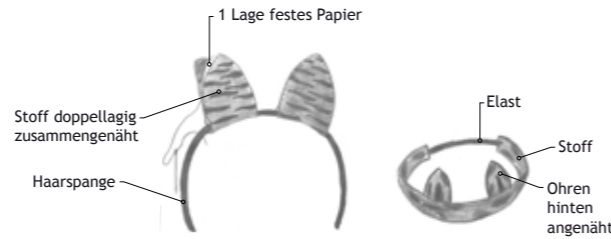
- Eine DVD einer Aufführung kann für CHF 20.00 bei Kristall-Musik bestellt werden.
- Eine CD mit allen benötigten Geräuschen stellen wir auf Anfrage gratis zur Verfügung.



Kleidung

Ohren

Aus Katzenstoff genäht, evt. durch Papier oder dünnen Karton verstärkt, an einer Haarspange befestigt oder einem (Katzen-) Stirnband angenäht



Halsband

Stoffband in der richtigen Länge, evt. verzieren mit Nieten oder ähnlichem oder ein Glöggli einhängen. Verschluss mit selbstklebendem Kettverschluss. Evt. nur für die Stadtkatzen.

Katzenkörper

Baumwoll-T-Shirt in katzengeeigneten Farben mit Stofffarbe bemustern, Leggings, evt. auch bemalt, Stulpen und Pulswärmer in passenden Farben und Mustern gestrickt oder genäht.

Gesicht

Mit Theaterschminke geschminkt, als Hilfsmittel fürs Schminken mit den dickflüssigen Farben bewähren sich neben einem Schminkschwämmchen auch Wattestäbchen. Bei schwarz bemalten Katzen ist kaum Gesichtsmimik zu erkennen. Deshalb diese Farbe sparsam verwenden!

Haare

Besonders bei den Streunern wirken toupierte Haare gut. Die Kinder lieben es, den anderen (!) wild toupierte Haare zu verpassen. Um allerdings die betroffenen „Katzen“ vor stundenlangen schmerzhaften Kämmaktionen jeweils im Nachhinein zu bewahren, ist es ratsam, sie auf Entwirrungsshampoo, erhältlich in Drogerien, aufmerksam zu machen.

Bei den Stadtkatzen und auch den Stubenkatzen passen gepflegte Frisuren besser.

Füsse

Die Darstellenden sind entweder barfuss oder tragen Geräteschuhe oder Rutschsocken.

Tiger und Lady

Diese beiden Figuren wirken in den vielen Katzen natürlicherweise auffallend, wenn sie ein genähtes Katzenkleid mit gekauftem Katzen- (oder Tiger-) Stoff tragen. Bei Lady wirkt ein Röcklein sehr gut. Für die anderen Katzen ist solcher Stoff allein schon deshalb nicht zu empfehlen, weil die Mitwirkenden auf der Bühne im Scheinwerferlicht darin sehr heiss haben können, da der Stoff nicht atmungsaktiv ist.



Kulisse und Requisiten

Da die meisten Szenen am Hafen und direkt angrenzenden Gebieten gespielt wird, kann die Hafentmosphäre dauerhaft vor oder auf der Bühne stehen bleiben. Um dann die anderen Handlungsorte darzustellen, ist neben wenigen passenden Requisiten auch eine Geräusche-CD (auf Anfrage bei Kristall-Musik erhältlich) eine gute Hilfe. Sie vermag es, dem Zuschauer sofort ein klares Bild vom Spielort zu vermitteln, was sonst nur eine aufwändige Bühnenumstellung erreichen könnte.

Hafentmosphäre

- Schiffe am seitlichen Bühnenrand (diese können auch im Theater eingebunden werden)
- Evt. fliegende Möwen
- Evt. dezenter Hintergrund mit Park oder Häusern
- Geräusch: Meeresrauschen, Möwengekreische, Schiffshupe
- Später auch das Klingen der Kirchenglocken, das Geräusch von einem zu- und wegfahrenden Auto, öffnenden und schliessenden Autotüren, sowie einer herzerreissend miauenden Katze, die in der Kiste kratzt.

Stube

- Fensterrahmen mit Vorhang in passender Höhe für das Alter der Mitwirkenden. Stella muss über die Brüstung steigen (bzw. fallen) können.
- Einige grosse Kissen

Landkatzen

- Der Ort wird nur durch das Geräusch von muhenden Kühen, blökenden Schafen, einem bellenden Hund und eines Traktors dargestellt.

Katzenversammlung

- Am hinteren Teil der Bühne durch verschiedene Stufen, die einen ansteigenden Hügel darstellen
- Diese Podeste können auch dem Chor für die ganze Aufführung als „Zuhause“ dienen. Vorteil: Der Chor ist ständig sehr präsent und wirkt als lebendige Kulisse sehr belebend, alle Teilnehmer verfolgen das Geschehen auf der Bühne aus nächster Nähe in grosser Aufmerksamkeit. Dadurch werden die Abläufe und Wechsel sehr flussend. Nachteil: Die auf der Bühne gespielten Szenen sowie die Tänze und Choreographien verlieren ein bisschen an Wirkung, da sich der Vordergrund vor dem farblich gleichen Hintergrund (überall gibt es ja nur Katzen) kaum abhebt.

Weitere Requisiten

- Überseekoffer
- Abfallkübel mit Petflasche, Stadtplan und Papiertaschentücher
- Gartenbank (für die Streuner)
- Netz oder ähnliches, ergänzt mit Blättern und Gras, für Abraxas
- Mond (kann auch mit einem schönen Scheinwerfer dargestellt werden)
- Evt. Umhänge oder Kappen für die Stubenkatzen an der Katzenversammlung
- Plakat mit Ständer mit der Aufschrift „Vollmondrundfahrt, heute nur 5 Euro“
- Hüte und Mäntel für Menschen
- Taschenlampen
- Käfig für Queen (ein leeres Kompostgitter eignet sich hierzu vorzüglich)

Diese Liste muss je nach Bedarf noch ergänzt werden.



Ansichtss.
Exemplar

